

nachdem dies geschehen, kam ein Befehl, 40 Centner Heu zu liefern. Auf Johanni wurde das Heu aufgekauft und weggeschickt. Der versprochene Fuhrlohn (46 Thaler) wurde nicht bezahlt.

1761. 24. Juni bekam die Herrschaft Schmalkalden und Gericht Barchfeld auf, 100 000 komplette Rationen zu liefern. Davon trug es Steinbach 6790 Rationen. Solches mußte nach der Ernte sogleich geliefert werden. Schon vorher mußten die Vorsteher eine genaue Spezifikation (bei Leib- und Lebensgefahr) der Ernte in Heu, Hafer und Stroh einreichen. Darauf kam von der Regierung (französisch) der Befehl, zwei Drittel zu liefern und ein Drittel zu behalten. Doch wurde später unter Verzicht auf die Strohlieferung die Lieferung in Hafer von 18 Malter auf 116 Malter erhöht, was nicht zu erschwingen war. Die Lieferungen wurden nach dem Magazin in Barcha verladen.
1762. 3. April überfiel der Kroatenhäuptling Köllneritz plündernd Schmalkalden; seine Beute wurde ihm aber bei Benshausen größtentheils wieder abgetrieben.
1762. 24. Juni. Sieg des Braunschweigers über die Franzosen bei Wilhelmsthal und 23. Juli bei Luternberg, in Folge dessen Hessen befreit und Kassel zurückerobert wurde.
1762. 4. August. Ein französisches Freikorps unter Monnot beunruhigte die Herrschaft; hierzu kamen französische Reguläre den 6. und 14. August.
1762. 8. Dezember rückte wieder ein Freikorps unter de Monelle in die Herrschaft ein und nahm Winterquartiere. Dazu kamen Husaren von der Avantgarde des Generals de Chambriant.
1763. Januar. Der preussische General von Kleist kam auf seinem Zuge nach Franken durch die Herrschaft, zerstreute das Freikorps und nahm Viele gefangen. Dies war das letzte Ereigniß des Krieges.
1763. 15. Februar. Friede zu Hubertusburg.

Kriege gegen die erste französische Republik und das Kaiserthum Napoleons (1792 — 1815).

Da bereits die politischen Gründe dieser Kriege im Kapitel I Seite 26 erörtert worden sind, soll hier nur der örtlichen Kriegsendwürdigkeiten Erwähnung gethan werden, die im Zusammenhang mit jenen Kriegen standen.

Unter dem Aufgebot der Heere Oesterreichs, Preussens und des Reichs gegen die französische Revolution befanden sich auch 6000 Hessen, die unter ihrem Landgrafen Wilhelm IX. als hessisches Reichskontingent an dem Feldzug theilnahmen. Ihre